

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC

WAZ
MVC



VOLLEYBALL

TV Gladbeck knüpft medizinisches Netzwerk für die Giants

Thomas Dieckhoff
29.12.2016 - 18:04 Uhr



Dr. Bartosz Wojanowski kümmert sich zusammen mit Dr. Michael Ewers um die medizinische Betreuung der Giants des TV Gladbeck. Foto: Oliver Mengedoht

GLADBECK. Dr. Wojanowski und Dr. Ewers kümmern sich um medizinische Versorgung der Volleyballerinnen des TV Gladbeck. Ein Doc war auf Schalke tätig.

Ein eingerissener Außenmeniskus, ein Nierenstein, ein Schleudertrauma und Magen-Darm-Geschichten - die Saison 2016/2107 in der Zweiten Frauenvolleyball-Bundesliga ist für die Giants des TV Gladbeck bisher auch eine der Verletzungen und Krankheiten gewesen.

Um die Spielerinnen des TVG kümmern sich mittlerweile zwei Ärzte, Dr. Michael Ewers aus Gladbeck und der in Dortmund praktizierende Dr. Bartosz Wojanowski. Letztgenannter war von 2011 bis 2013 für den Profikader des FC Schalke 04 verantwortlich.

Besprechung vor dem Heimspiel gegen Leverkusen

Am 19. November, vor dem Bundesliga-Heimspiel des TV Gladbeck gegen Bayer Leverkusen, hatten sich Dr. Wojanowski, Dr. Ewers und Andreas Packeisen, der Geschäftsführer der Volleyballabteilung im TVG, getroffen, um das Konzept für die medizinische Betreuung der Giants im Detail durchzusprechen.

Nur ein paar Stunden später war der TVG bereits gezwungen, das neue Netzwerk in Anspruch zu nehmen. Cinja Tillmann hatte sich verletzt. Statt einen Krankenwagen zu rufen, setzte sich Packeisen mit Dr. Wojanowski in Verbindung.

WAZ

Konzept besteht den Praxistest

Die Außenangreiferin wurde ins Herner St. Anna Hospital gebracht, untersucht und schon bald darauf operiert. „Insofern“, sagt Packeisen, „war es ein gutes Beispiel dafür, wie unser medizinisches Netzwerk greifen kann.“

WAZ

Dass er auf den Test der Praxistauglichkeit des kurz zuvor besprochenen Konzepts gerne verzichtet hätte, versteht sich von selbst.

WAZ

Verletzte Spieler sollen schnell gesund werden

„Unsere Aufgabe ist es“, erläutert Dr. Wojanowski, „dafür zu sorgen, dass dem Trainer die verletzten Spieler so schnell wie möglich wieder zur Verfügung stehen.“

WAZ

Auf die Kontakte aus seiner Zeit in der Fußball-Bundesliga könne er nach wie vor zurückgreifen. Und das St. Anna Hospital in Herne sei als „back-up Gold wert“.

WAZ

Per Notfallnummer rund um die Uhr zu erreichen

Dr. Wojanowski, der Leitender Sportmediziner des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie am St. Anna Hospital ist, kann über diese Klinik schnelle MRT- und OP-Termine gewährleisten.

WAZ

Zu erreichen ist der Doc übrigens rund um die Uhr, der TV Gladbeck hat wie andere Sportvereine, die er ärztlich betreut, eine Notfallnummer bekommen.

WAZ

TVG möchte sich nicht nur sportlich weiterentwickeln

Dr. Wojanowski kooperiert im Fall des TV Gladbeck mit dem seit 1993 vor Ort niedergelassenen Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin Dr. Ewers, der wie er selbst es formuliert „sich Spielerinnen angucken kann, die kurzfristigen Bedarf haben“. Und zwar ebenfalls ohne allzu lange Wartezeiten.

WAZ

Der TV Gladbeck ist froh, Dr. Wojanowski und Dr. Ewers für sich gewonnen zu haben. „Wir versuchen“, sagt Packeisen, „uns nicht nur sportlich weiterzuentwickeln. Im medizinischen Bereich haben wir jetzt auf jeden Fall einen Schritt nach vorne gemacht.“

WAZ

Medizinische Betreuung als eine Rahmenbedingung

WAZ

Optimale medizinische Betreuung sei für den TVG „eine sehr gute Rahmenbedingung“ und insofern auch ein nicht zu unterschätzendes Argument in Gesprächen mit Spielerinnen, die erwägen, an die Konrad-Adenauer-Allee zu wechseln.
